



Deutsch-Französischer Parlamentspreis Prix parlementaire franco-allemand

Lebenslauf von Professor Denis Goedel Französischer Preisträger des Jahres 2005

Geboren 1938 in Saverne (Zabern) im Elsass. Studium der Germanistik an der Ecole Normale Supérieure de Saint Cloud und an der Sorbonne. Agrégation d'allemand 1964. Gymnasiallehrer bis 1968. Ab 1968 an der Universität Strasbourg II – heute Université Marc Bloch – tätig, zuerst als Assistent und Oberassistent, als Professor seit 1981 (Habilitation 1980). Seit 1993 emeritiert.

An der Universität habe ich verschiedene Ämter innegehabt: Dekan der sprachwissenschaftlichen Fakultät, Vize-Präsident der Universität, Leiter einer Forschungsgruppe, Direktor des IUFM für den Elsass (Lehrerbildung). Auf nationaler Ebene war ich Präsident des Verbandes der Germanisten an Gymnasien (Association des Germanistes de l'Enseignement supérieur).

Den Schwerpunkt meiner Lehre und Forschung bildet die so genannte „civilisation allemande“; das entspricht etwa der Kulturgeschichte im weitesten Sinne des Wortes, die sich mit den gesamten Aspekten eines Landes beschäftigt, im Sinne der französischen „nouvelle Histoire“ (siehe den Untertitel der „Annales“: économie, société, culture).

Meine Forschungsarbeit wurde von den großen Germanisten Edmond Vermeil „L'Allemagne, essai d'explication“ (1945), Robert Minder „Allemandes et Allemands“ (1948) und von Alfred Grosser „La démocratie de Bonn“ (1958), was die Orientierung auf die Bundesrepublik betrifft, beeinflusst. Das Vorhaben dieser Germanisten bestand darin, Deutschland unter einem distanzierenden-französischen Blickwinkel zu analysieren und zu versuchen, es zu „erklären“ (Vermeil).

In meiner Forschungstätigkeit lassen sich zwei Perioden unterscheiden. Ich habe mich zuerst mit dem Nationalsozialismus, bzw. mit dessen intellektuellen Wegbereitern in der Weimarer Republik befasst: ich habe mich mit einer Arbeit über Moeller van den Bruck und die „Konservative Revolution“ habilitiert. Danach war ich etwa zehn Jahre in der Straßburger Forschungsgruppe „Konservative Revolution“ (Dupeux/Goedel/Merlio in Zusammenarbeit mit Kurt Sontheimer) mit über 10 Publikationen tätig – der Beitrag unserer Gruppe, die insbesondere die Typologie der „Konservativen Revolution“ erneuert hat, wurde auf deutscher Seite von Stefan Breuer „Anatomie der Konservativen Revolution“ (1993) – übernommen.

In einer zweiten Periode habe ich mich mit der Bundesrepublik beschäftigt, bzw. mit der Erforschung der bundesrepublikanischen politischen Kultur. Über zehn Jahre lang habe ich eine Forschungsgruppe „Culture et politique“ geleitet – zeitweilig in Zusammenarbeit mit der Forschungsgruppe Deutschland am Zentrum für angewandte Politikforschung der Universität München. Die Gruppe, die mit Hilfe von Text- und Sprachanalysen gearbeitet hat, hat 4 Sammelbände über die kulturpolitische Entwicklung der Bundesrepublik herausgegeben. Mein eigener Beitrag besteht aus etwa 12 Publikationen und dem Band „Le tournant occidental de l'Allemagne après 1945“ (2005), der als Fortsetzung der vorhergegangenen Arbeit gelten kann.